

Die Vermesser am Fluss

Alte und aktuelle Karten erzählen über die Elblandschaft / Neue Ausstellung

Kartografie muss keineswegs trocken sein. Die neue Ausstellung der Biosphäre, „Die Vermesser am Fluss“, wird Einblicke in die Elblandschaft vermitteln, wie man sie so noch nicht gesehen hat.

Rühstädt

Birgit Hamann

Landschaftswandel und kulturhistorische Entwicklung – so etwas lässt sich sehr gut in der Kartografie verfolgen. In den Räumen der Biosphärenreservatsverwaltung in Rühstädt wälzen Mitarbeiterin Christamaria Kugge und Praktikantin Katrin Soltwedel zurzeit jede Menge Papier, geografische Karten älteren und jüngeren Datums.

Sie bereiten die neue Sommerausstellung der Biosphäre, „Die Vermesser am Fluss“ vor. Die Idee für diese ungewöhnliche, kartografische Schau sei nach der Präsentation der neuen Freizeitkarte des Biosphärenreservats im vergangenen Jahr gereift, berichtet Christamaria Kugge, mit beflügelt durch die enge Kooperation mit dem brandenburgischen Landesbetrieb für Vermessung und Geobasisinformationen (LGB). „Der LGB unterstützt uns auch jetzt tatkräftig bei unserer Ausstellung“, so Christamaria Kugge.

Mit Katrin Soltwedel aus Lohmen bei Güstrow steht ihr eine echte Fachfrau zur Seite: Die gelernte Vermesserin sattelte nach der Ausbildung noch ein Studium der Stadt- und Regionalplanung an der Technischen Universität in Berlin drauf. Das schloss sie erfolgreich ab, arbeitete bereits in der Forschung, will sich nun aber beruflich neu orientieren, wofür



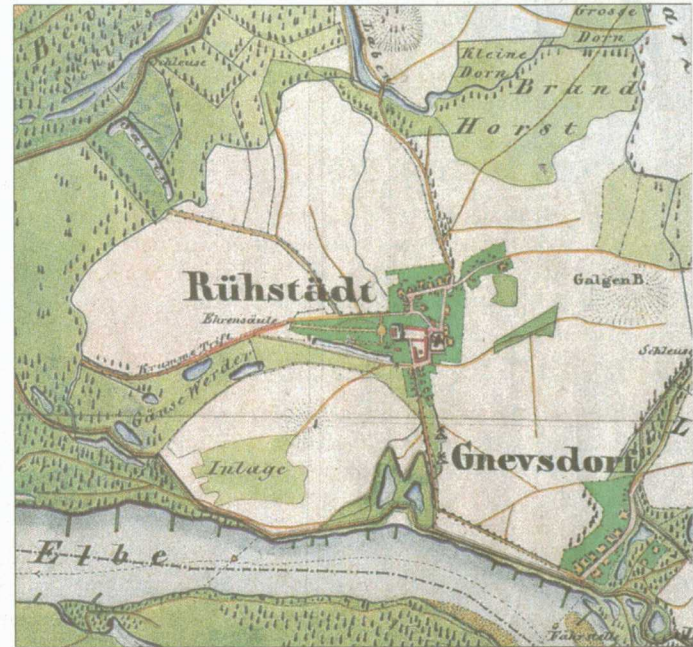
Christamaria Kugge (l.) und Praktikantin Katrin Soltwedel befinden sich mitten in den Vorbereitungen für die Ausstellung.

Fotos: Birgit Hamann; Nadine Schuldt; Manfred Drössler

sie das Praktikum bei der Biosphäre absolviert.

„Ich brenne für den ländlichen Raum“, sagt Katrin Soltwedel. Diese Leidenschaft wurde durch die Auseinandersetzung

mit der Vermessung der Elbtaue noch verstärkt. Die Fachfrau kennt sich natürlich auch in der Kartografie aus. Man unterteile das Material grob in Gelehrtenkarten, Gemarkungskar-



Ein Ausschnitt aus dem preußischen Urmesstischblatt von 1843. Das Original befindet sich im Besitz der Berliner Staatsbibliothek.

ten und topografische Karten. Die ältesten Informationen stammen dabei etwa aus dem 15. Jahrhundert. Die Frauen schauten sich darüber hinaus thematische Karten an. „Ebenso wichtig ist es uns aber zu erzählen, was für Menschen an den Vermessungen beteiligt waren“, sagt Katrin Soltwedel. Was das angeht, lassen sich die Macherinnen auch von Daniel Kehlmanns Bestseller „Die Vermessung der Welt“ inspirieren. Gezeigt werden soll in Rühstädt zudem Vermessungstechnik.

Für Anregungen aus der Bevölkerung, eventuell sogar Exponate oder auch wertvolles historisch-kartografisches Material sind Christamaria Kugge und Katrin Soltwedel offen. Obwohl die Vorarbeiten bereits gut fortgeschritten sind, ist bis zur Vernissage ja noch ein wenig Zeit. An der einen oder anderen zusätzlichen regionalen Quelle

sei man bereits dran, sagt Christamaria Kugge, möchte aber darüber und über das Antlitz der Ausstellung noch nicht allzu viel verraten. „Schließlich wollen wir doch die Spannung erhalten.“

Eröffnung Anfang April

„Die Vermesser am Fluss – Was historische und aktuelle Vermessung und Kartografie zum Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg erzählen“ lautet der offizielle Titel der Schau. Sie wird am 3. April in der Galerie des Besucherzentrums in Rühstädt eröffnet und läuft bis zum Ende der Saison im Oktober. Kontakt: Tel. 038791/98017.



Christamaria Kugge (M.) hat maßgeblichen Anteil am Zustandekommen der Sonderausstellung „Vermesser am Fluss“. Sie führt hier die Gäste durch die Exposition. Foto: Manfred Drössler

„Vermesser am Fluss“

Sonderschau im Storchendorf zeigt 400 Jahre Kartographie

Rühstädt (mand) • „Es lohnt sich herzukommen“, warb gestern Prof. Matthias Freude, Präsident des Landesumweltamtes (LUA), für die Sonderausstellung „Vermesser am Fluss“.

Auf zwei Etagen sind bis zum 30. September (täglich von 10 bis 18 Uhr) im Rühstädter Besucherzentrum des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe Brandenburg Reproduktionen historischer Karten aus über 400 Jahren zu sehen. Dazu gehören Arbeiten von Gerhard Mercator (16. Jh.) und Olof Hannson Svart (17. Jh.) ebenso wie zahlreiche Arbeiten des preußischen Katasters. Doch auch modernste digitale Vermessungsergebnisse fehlen nicht.

Gemeinsam mit Prof. Freude und Torsten Uhe, 2. Beigeordneter des Landrats, sowie

mehr als 100 weiteren Gästen war auch Heinrich Tilly, Präsident der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB), nach Rühstädt gekommen. Und das nicht ohne Grund, ist die Ausstellung doch ein Gemeinschaftsprojekt von LUA und LGB.

Die reproduzierten historischen Karten stammen überwiegend aus Beständen der Staatsbibliothek Berlin und des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz. Auch das Schwedische Staatsarchiv stellte Material zur Verfügung. Der Dank Jeanette Fischers, Leiterin des Biosphärenreservats, galt jedoch nicht nur ihnen, sondern auch weiteren Institutionen, wie dem Landkreis Prignitz oder Wasser- und Bodenverband, und Privatpersonen

Die Ausstellungseröffnung war zugleich auch offizieller Start des Besucherzentrums in die Saison 2009. Da diese dem Jahr der Biosphärenreservate gewidmet ist, erleben die Besucher in Rühstädt noch eine zweite Sonderausstellung unter dem Titel „Kürbisse, Kalit und Kulturlandschaften“ und können eine kleine Reise in die Schorfheide und den Spreewald unternehmen.

Seit 1. April hat auch die Nabu-Weißstorchausstellung im Besucherzentrum wieder täglich ihre Türen geöffnet. „Es war mit Abstand der schwierigste Saisonstart“, merkte LUA-Präsident Freude an. Erst vor wenigen Tagen konnte die Finanzierung der Nabu-Ausstellung durch Land und Kreis für die nächsten drei Jahre gesichert werden.

Not
Not
Fax
Sch
Kin
141

AU
PRI
Tel.

ÄRZ
PER
DA
heu
Tel.

ZAF
PER
heu
12

Der Schuss ging durch den Hocker

SAISON Zeitzeuge berichtete über Grenzzwischenfall / Ausstellung „Vermesser am Fluss“ begeisterte Gäste

Als gute Gastgeberin erwies sich gestern wieder einmal die Leiterin des Biosphärenreservats, Jeanette Fischer. Ihrer Einladung zur Saisoneröffnung in Rühstädt und zur Ausstellungseröffnung „Vermesser am Fluss“ waren viele Besucher gefolgt.

Von Dorothea von Dahlen

RÜHSTÄDT | Rhythmische Geclapper mischte sich zwischen die Grußworte, die Jeanette Fischer an die Besucher richtete. Geradezu wie bestellt hallten die Balzgeräusche der Störche vom Dach der Biosphärenreservatsverwaltung und sorgten im Innenhof für allgemeine Heiterkeit. Über 100 Gäste aus Verwaltung, Politik und Gesellschaft hatten sich dort gestern eingefunden, um in einem kleinen Festakt die Tourismussaison in Rühstädt zu eröffnen. Als Ehrengäste hatten sich unter anderem Heinrich Tilly, Präsident des Landesbetriebs für Landesvermessung und Geobasisinformation, sowie Matthias Freude, Präsident des Landesumweltamtes, eingefunden.

Stolz verkündete der Zweite Beigeordnete des Landrats, Torsten Uhe, dass das Besucherzentrum im Vorjahr einen Rekord mit 14 000 Gästen verzeichnen konnte. Dafür, dass dieser Strom in der aktuellen Saison nicht abreißt, solle auch eine neue Ausstellung über das Vermessungswesen sorgen. Uhe führte aus, wie kunstvoll diese Wissenschaft noch ausgeführt wurde, als das Kartenwerk noch mit der Hand gezeichnet und koloriert wurde.

Die Idee, eine Ausstellung über die Entwicklung der Kartografie zu organisieren, hatte die Reservatsmitarbeiterin Christamaria Kugge. Beim Gestalten einer neuen Freizeitkarte für die Elbtalau kooperierte sie mit dem Landesbetrieb Landesvermessung. Als sie das neue Geländemodell der Elbregion sah, das mittels digitaler Lasertechnik erstellt wurde, wusste sie gleich, dass es sich lohnen würde, es öffentlich zu zeigen. Doch sie sollte noch auf weitere Beispiele aus der Geschichte der Kartografie stoßen, die sie letztlich zu einer Ausstellung zusammenfügte. Einer der Vermesser, die sie in



Führten beherzt die Schere und eröffneten die Ausstellung: Matthias Freude, Heinrich Tilly und Torsten Uhe (v.l.).

FOTOS(2): VON DAHLEN

die interessante Multi-Media-Schau aufgenommen hat, war gestern persönlich anwesend. Werner Vagts (67) befasste sich in den 1960er Jahren beim Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg mit dem Messen der Elbströmung. Damals kam es zu prekären Zwischenfällen. Laut DDR-Recht verlief die Grenze mitten durch die Elbe, aus Sicht der Bundesrepublik reichte sie fast ans nördliche Ufer heran. Da sie angeblich die Hoheitsgrenzen verletzt hatte, wurde 1965 die Besatzung des Schiffs „Kugelbake“ bei Vermessungsarbeiten beschossen. „Die Kugel ging glatt durch einen Hocker, auf dem kurz zuvor der Schiffsführer gesessen hatte“, erzählte Vagts der MAZ. Die Situation hätte leicht aus dem Ruder laufen können. Doch zum Glück reagierten alle besonnen und ließen es bei diesem Vorfall bewenden. Wie Vagts berichtete, arbeiteten die Behörden von Ost und West später sogar auf fachlicher Ebene zusammen. Beim Wintereis 1987 befuhr sogar ein westlicher Eisbrecher die Elbe fast bis nach Havelberg.

Die Dankesliste, die Jeanette Fischer und Christamaria Kugge verlasen, ließen erahnen, wie aufwändig es war, alle Fakten und Materialien für die Ausstellung zusammenzutragen. Jeder, der zum Erfolg des Gemein-



Marina Riedel, Giesela Netz und Renate Spingler (v.l.) waren aus dem Spreewald angereist, um alte Handwerkstechniken zu zeigen.

schaftsprojektes beigetragen hatte, durfte sich denn auch über eine kleine Aufmerksamkeit freuen.

Mit beschwingten Weisen untermalte die Bläsergemeinschaft Rühstädt-Bad Wils-

nack die Festveranstaltung. Im Anschluss hatten die Besucher noch genügend Zeit und Muße, eine weitere Ausstellung im Besucherzentrum zu inspizieren. Drei Damen aus dem Biosphärenreservat

Sehenswert

- Die Ausstellung „Die Vermesser am Fluss“ ist bis zum 30. September täglich im Besucherzentrum des Biosphärenreservats zu sehen.
- Anhand von Kartenmaterial und auf Band gesprochenen Texten kann der Besucher entdecken, wie sich die Kartografie binnen der vergangenen 400 Jahre entwickelt hat.
- Die Geschichte wird am Beispiel von drei Persönlichkeiten erzählt, die zu unterschiedlichen Zeiten an der Elbe zu tun hatten. Da wäre zunächst Olof Hansson Svart, der im 17. Jahrhundert die ersten Geländekartierungen von der Elbe erstellt hat. Der nächste geschichtliche Sprung führt in die Zeit des Kalten Krieges, als Werner Vagts auf BRD-Seite Peilungen der Elbströmung vornahm. Nicht zuletzt wird der moderne Vermesser vorgestellt, der über digitale, satellitengestützte Technik verfügt.
- Die Illustrationen zur Ausstellung stammen übrigens vom Mödlicher Künstler Bernd Streiter. dvd

Spreewald – genauer gesagt aus Lübben – waren extra in ihrer typischen Tracht angereist. Sie zeigten, wie effektiv sich Ostereier mit Wachs- oder auch Kratztechnik gestalten lassen.



Christamaria Kugge (l.), Jeanette Fischer und Oliver Flint präsentieren das Buch zur Ausstellung.

Vermesser am Fluss rücken ab

Buch zum Ende der Schau gestern vorgestellt

Rühstädt (lare) • 137 Abbildungen und umfangreiche Texte auf 108 Seiten im A4-Format – so sieht die Ausstellung zum mit nach Hause nehmen aus, die gestern anlässlich des letzten Tages der Schau „Die Vermesser am Fluss“ in der Biosphärenreservatsverwaltung vorgestellt wurde.

Seit April sorgte die Ausstellung, die sich mit der Geschichte der Vermessungstätigkeit an der Elbe und den angrenzenden Regionen beschäftigt, für großes Interesse bei den Besuchern des Biosphärenreservats.

„Die Idee, die Ausstellung in einem Band zu dokumentieren, gab es eigentlich von An-

fang an“, sagt Oliver Flint vom Landesbetrieb für Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LBG), der am Entstehen der Ausstellung maßgeblich beteiligt war. „Als dann Besucher direkt nachgefragt haben, ob es dazu eine umfassende Broschüre gibt, haben wir uns entschlossen, die gesamte Ausstellung mit Texten und Bildern zu publizieren.“

Als Zielgruppe sieht Flint nicht nur Ausstellungsbesucher, die sich etwas als Andenken mit nach Hause nehmen wollen. „Jeder, der ein bisschen Heimatforschung betreiben möchte, wird hier fündig. Auch

in Schulbibliotheken kann ich mir den Band für Heimatkunde- und Geographieunterricht gut vorstellen.“

Die Broschüre ist beim LBG und in der Reservatsverwaltung erhältlich. „Jetzt suchen wir noch weitere Vertriebsmöglichkeiten wie Buchläden und Touristinformationen“, sagt Jeanette Fischer, Leiterin des Biosphärenreservats. Wer Interesse daran hat, könne sich bei der LBG melden.

Mit dem Abbau der Schautafeln in Rühstädt ist die Geschichte der Vermesser am Fluss aber nicht beendet, denn mehrere Museen haben bereits Interesse bekundet.

Die Elbe auf Papier gebannt

WISSEN Historische und moderne Karten sind in der neuen Broschüre „Die Vermesser am Fluss“ vereint

Die Saison in der Biosphäre ist beendet. Als ein Produkt der vergangenen Monate ist jetzt die Broschüre „Die Vermesser am Fluss“ erschienen. Reservatsmitarbeiterin Christamaria Kugge stellte die druckfrische Broschüre vor.

Von Dorothea von Dahlen

RÜHSTÄDT | Entdecker, Seefahrer, Gelehrte – sie alle hatten ein vitales Interesse daran, bislang unbekanntes Terrain zu erkunden und erschließen. Teil der strategischen Eroberung einer bis dato fremden Region war es, sie in ihren Grenzen auszumessen und auf Papier zu bannen. Wie kunstvoll und einfallreich die Urheber solches Kartenwerks im Laufe der Jahrhunderte vorgingen, zeigt eine Broschüre, die jetzt im Nachgang zu der erfolgreichen Ausstellung „Die Vermesser am Fluss“ erschienen ist. Das sehr detailreiche Werk entstand als Gemeinschaftsarbeit von Christamaria Kugge vom Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg und Oliver Flint, Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg.

„Wir haben sehr intensiv recherchiert und dabei manchen Schatz gehoben“, berichtete gestern Christamaria Kugge. Sie schöpfte jede erdenkliche Quelle bei der Suche nach Kartenmaterial über die Elbe und ihr Umland aus. Dabei stieß sie auch auf den Kartographen Olof Hansson Svart, der die Region um den großen Strom schon im 17. Jahrhundert auf Papier gebannt hatte. Um seine Karte aus dem Jahre 1631 für Ausstellung und Broschüre nutzen zu können, nahm sie sogar Kontakt zum schwedischen Kriegsarchiv auf. Auch das Geheime Staatsarchiv oder die Familie von Saldern gehörten zu den hochkarätigen Leihgebern, die einer Veröffentlichung bereitwillig zustimmten.

Doch dürften sich nicht nur geografisch interessierte Leser angesprochen fühlen. Das reich illustrierte Buch bietet nicht nur Einblick in die allgemeine Entwicklung der



Stolz auf das hochwertige Druckerzeugnis: Christamaria Kugge, Reservatsleiterin Jeanette Fischer und Oliver Flint (v.l.).

FOTOS (2): VON DAHLEN



Diese Spreewalddamen waren zum Zehnjährigen in Rühstätt zu Gast.

Karthographie, sondern nennt auch den historischen Anlass ihrer Entstehung. Man erfährt einiges über die Besiedlung der Prignitz unter Friedrich Wilhelm I., über die Anfänge des Katasterwesens, den Deichbau und die damit einhergehende Veränderung des Flusses vom Wildwasser zum kanalisierten Strom und vieles mehr.

Der Bogen, den die Autoren spannen, reicht bis in die heutige Zeit. Denn der Prignitzer Teil der Elbe ist deutschlandweit die erste Region, die mittels Laser-Technologie aus der Luft vermessen wurde.

Das so entstandene digitale Geländemodell gibt die Topografie des Gebiets in bisher unerreichter Schärfe und Präzision wieder. „Diese Qualität kommt dadurch zustande, dass alle zwei Meter gemessen wird“, erläuterte Oliver Flint. Er berichtete, dass die Prignitz als Pilotregion ausgewählt wurde, um möglichst realistische Überschwemmungsszenarien bei Hochwasser entwerfen zu können. Doch sei zu erwarten, dass sich diese Art der Vermessung irgendwann generell durchsetzt. Ein weiteres Anwendungsgebiet für digitale Ge-

Wichtige Ereignisse im Biosphärenreservat 2009

- **Zehnjähriges** Bestehen des Biosphärenreservats mit Eröffnung der Ausstellung „Vermesser am Fluss“.
- **15. Sommeraktion** mit Sparkasse Prignitz, erstmals dabei das Umwelttheater.
- **Praktikantin** mit Commerzbank-Stipendium erforscht barrierefreie Biosphäre.
- **Unesco-Projekt** zum Wasserrückhalt im Gadower Forst, weitere Aktionen geplant.
- **Diskussionsforum** zum Thema „Willkommen Wolf“.

Veranstaltungsreihe soll mit ähnlich brisanten Inhalten fortgesetzt werden.

- **Tag der offenen Gärten** mit 40 Beteiligten in der Prignitz. Künftig sollen auch städtische Gartenfreunde mitwirken können.
- **Präsentation** der Biosphäre bei der Bundesgartenschau in Schwerin
- **Deichschlitzung** im Rückverlegungsgebiet bei Wustrow. Lange Nacht im Moor zum Thema Fledermäuse. *dvd*

ländemodelle sei die Archäologie. Denn durch die hochgenaue Abbildung topografischer Gegebenheiten ließen sich auch die kleinsten Hügel und Erhebungen ausloten, für Altertumsforscher oft Hinweise auf alte Burgwälle oder auch Kultstätten, die mit bloßem Auge schwer erkennbar sind.

„Wir danken allen Menschen aus der Region, die an der Broschüre mitgewirkt haben“, sagte Christamaria Kugge abschließend. Abgesehen von der fachlichen Qualität, die damit erreicht wurde, habe die gemeinsame Arbeit

am Produkt auch die unterschiedlicher Partner in der Region an einen Tisch gebracht.

Das 107 Seiten starke Buch mit 137 Abbildungen ist zunächst in einer Auflage von 1000 Stück erschienen und kann zum Preis von zehn Euro vom Biosphärenreservat Rühstätt oder auch vom Landesbetrieb Landesvermessung bezogen werden. Gesucht werden auch noch andere Institutionen oder gewerbliche Abnehmer, die die Broschüre vertreiben wollen.

info Weitere Auskünfte unter
☎ 038791/9 80 27 (Biosphäre) oder
☎ 0331/8 84 41 23 (Landesamt).